


Abgabepreise an die Landwirtschaft in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware);
arithmetisches Mittel der Einzelmeldungen

Seite 1

	MV			BB			ST			TH			SN		
	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<u>Milchaustauscher/Sackware</u>															
mit mind. 50% Magermilchpulveranteil	1590–2030	1837	1920	1750–2200	1942	1895	1630–2200	1935	1930	1675–2200	1938		2200		
mit 20-40% Magermilchpulveranteil	1650–1850	1775	1786	1650–1850	1794	1775	1650–1930	1820	1750	1850			1600–1850	1725	
ohne Magermilchpulveranteil	1500–1840	1665	1665	1500–1840	1681	1665	1500–1840	1690	1670	1730			1730		
<u>Futtermittel für Rinder</u>															
Ergänzungsfutter für Kälber 18/3	262–331	298	297	262–331	292	288	275–385	319	322	237–320	278	277	240–320	270	258
Milchleistungsfutter 20/4	216–254	235	239	236–275	249	239	239–275	253	250	245–275	259	255	225–356	270	268
Milchleistungsfutter 18/3	224–247	232	230	224–265	238	233	226–265	244	241	192–265	236	241	219–265	237	244
Rindermastfutter 20-25/3	244–253	249	254	240–260	249	252	240–260	249	250	240–260	250	248	225–260	245	237
<u>Futtermittel für Schweine</u>															
Ferkelaufzuchtfutter ab 15 kg, gepresst	312–398	341	340	323–398	348	347	298–345	328	335	323–350	339	337	345–375	363	364
Anfangsmastf. für Schweine bis 50 kg	264–280	269	272	264–315	279	273	267–315	283	271	270–315	289	278	267–315	285	275
Mittelmastfutter für Schweine 50-80 kg	244–263	252	256	244–275	260	259	255–275	265	262	265–275	270	271	242–276	265	262
Endmastfutter für Schweine 80/90 kg	235–251	241	244	235–275	251	247	241–275	255	249	253–275	263	258	238–275	260	253
Alleinfumi für säugende Sauen	271–296	283	286	271–320	290	285	276–320	295	274	288–320	299	293	290–320	306	302
Alleinfutter für tragende Sauen	239–269	253	254	249–275	261	259	256–275	264	255	250–275	260	249	227–275	251	234
Ergänzungsfutter Mast 28-36 % RP	363–422	393	395	363–422	397	390	363–420	388	370	382–420	401	389	365–420	393	380
Ergänzungsfutter Mast 20-27 % RP	380–381	381		380–381	381		380–383	382		380–383	382		380–383	382	

	Preisermittlung für Futtermittel												Dezember 2018			Seite 2		
	MV			BB			ST			TH			SN					
	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	3t bzw. volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ			
<u>Geflügelalleinfuttermittel</u>																		
Alleinf. Legehennen 11,4-11,6 MJ/kg	279–293	286	289	279–305	292	292	65–305	249	294	268–328	296	297	247–305	285	280			
Endmastf. Hähnchen 12,8-13,4 MJ/kg	302–340	322	325	302–390	339	325	302–390	339	325	323–390	351	331	278–390	332	303			
Mastfutter Puten ab 14. LW, Phase 5	296–315	307	308	296–323	310	311	305–323	314	309	305–323	314	315	299–315	307	303			
Mastf. Puten ab 17./18. LW, Phase 6	286–306	296	297	286–319	300	301	291–319	304	304	291–319	305	310	288–306	297	295			
<u>Eiweißfuttermittel</u>																		
Sojaschrot 43/44 % Rohprotein	316–370	332	324	323–345	333	321	330–345	336	327	328–335	332	324	311–345	330	316			
Sojaschrot 48 % Rohprotein	343–356	348	342	346–411	371	345	345–370	357	353	353–360	357	347	336–370	355	340			
Sojaschrot 44 % Rohprotein Non-GMO	416–442	425	417	416–450	431	425	426–450	438	433	438–448	443	432	411–450	436	418			
Sojaschrot 48 % Rohprotein Non-GMO	442–480	461	435	442–490	466	447	465–490	478	459	468–484	476	455	438–490	471	449			
Rapsschrot	218–256	244	243	242–290	254	249	215–290	243	248	226–265	248	243	242–290	261	244			
<u>Grobfuttermittel</u>																		
Stroh HD Ballen				80			80			80–110	95		80					
Stroh Großballen	80–100	92	90	70–130	100	78	70–100	85	78	70–110	88	83	70–85	78	75			
Heu HD Ballen	100–200	150		200			200			200			100–200	163	110			
Heu Großballen	100–130	115	123	150–200	170	145	150		105	150			100–200	150	103			
Maissilage TS-Gehalt 30%	45–45	45		45						40								

Bemerkungen:

MV

Die meisten Hersteller nannten bis zur Monatsmitte unveränderte Preise für die verschiedenen Schweine-, Rinder-, und Geflügelmischfutter. Die Lage am Futtermittelmarkt ist ruhig. Käufer warten die weitere Preisentwicklung ab. Zurzeit werden nur kurzfristige Kontrakte abgeschlossen, um Bedarfslücken zu schließen. Anschlusskontrakte bis August 2019 werden besprochen. Rapsschrot ist gegenüber Vormonat preisfest, Sojaschrot hat sich demgegenüber verteuert. Die Nachfrage nach Ölschroten bleibt weiterhin verhalten. Die Grundfuttersversorgung steht aufgrund knapper Futtermittelvorräte weiter im Fokus rinderhaltender Betriebe. Ernteergebnisse des Statistischen Amtes bestätigen, dass im langjährigen Durchschnitt die Erträge bei Gras um 50 % und bei Silomais um 29 % zurückgingen. Auch die Erträge auf Wiesen (38 %) und Weiden (48 %) brachen ein. Rationen für Jungvieh werden mit Nebenprodukten in Verbindung mit Stroh gestreckt. Die Nachfrage nach Heu ist hoch, hat sich aber gegenüber Vormonat etwas abgeschwächt.

BB

Im Mischfuttermarkt ist kaum Bewegung. Die Geschäfte dümpeln vor sich her. Anbieter haben ihre Forderungen gegenüber Vormonat überwiegend belassen. Für Rapsschrot bleibt die Versorgungslage eng, die Preise haben sich in den vergangenen vier Wochen nur wenig verändert. Sojaschrot hat sich im Vergleich zum Vormonat etwas verteuert. Körnermais wird in ausreichenden Mengen zu unverändert günstigen Preisen durch osteuropäische Importe gedeckt. Neben der unzureichenden Versorgung mit Grundfutter, hat das Dürrejahr 2018 auch Auswirkungen auf die Qualität der Maissilagen. Zu niedrige Stärke- und damit auch geringere Energiegehalte erfordern einen höheren Einsatz von Konzentraten. Die Preise für Stroh und Heu wurden angehoben. Heu bleibt Mangelware. Für Großballen Heu haben die Preise gegenüber Vormonat um durchschnittlich 15 % angezogen.

ST

Die Mischfutterpreise bewegen sich hierzulande überwiegend auf Vormonatsniveau. Abwicklungen bestehender Kontrakte dominieren das Geschäft. Abschlüsse im Mischfutterbereich beschränken sich vor allem auf Termine bis zum Jahresende. Am Markt für Rapsschrot steht hierzulande ein weiterhin nur sehr kleines Angebot zur Verfügung. Vordere Ware wurde aber von Verarbeitern genügend kontrahiert. Die Preise bewegen sich, wie bereits in den Vormonaten, auf relativ stabiler Basis. Die Umsätze mit Sojaschrot sind stetig, aber auf niedrigem Mengenniveau. Im Zuge des in Brasilien erwarteten großen Ernteaufkommens, spekulieren Käufer auf weitere Preisrücknahmen. Durch den Einsatz von günstigem Importmais kann teures Futtergetreide ersetzt werden. Dem Heumangel steht eine rege Nachfrage gegenüber, die zu weiteren Preisauflagen geführt hat.

TH

Am Mischfuttermarkt geht es im Dezember unverändert ruhig zu. Die meisten Hersteller haben ihre Forderungen beibehalten. Die Mischfutternachfrage hat sich etwas abgeschwächt. Hier und da laufen immer wieder kleinere Geschäfte für den sofortigen Bedarf. Kontrakte werden gut bedient. Mischfutterhersteller berichten von höheren Aufwendungen beim Bezug von Triticale und Futterweizen. Am Rapsschrotmarkt geht es ebenfalls sehr ruhig zu. Die Versorgungslage der heimischen Mühlen ist gut. Sojaschrote tendieren gegenüber Vormonatszeitraum fester. Das Kaufinteresse für Raufutter ist weiterhin stark ausgeprägt und führt zu steigenden Forderungen für Heu und Stroh.

SN

Die Forderungen für Mischfutter weisen gegenüber Vormonat kaum Änderungen auf. Es laufen bereits erste Sondierungen und Kontrakte für die Ernte 2019. Für die Preisentwicklung der Mischfutter bis März wird infolge des knappen Rohstoffangebotes mit einer deutlichen Kostensteigerung gerechnet. Am Heumarkt setzen sich Preissteigerungen bei ungebrochener großer Nachfrage fort. Für feste Stammkunden halten sich Preise um 150 EUR/t, während Privat- und Kleinkunden deutlich über 200 EUR/t hinblättern dürfen. Heu wird mittlerweile nicht mehr nur aus Polen, Tschechien oder der Slowakei importiert. Der Radius hat sich wesentlich erweitert, was auch die Transportkosten erhöht. Sorgen bereiten auch die übernutzten und ausgetrockneten Wiesen, die geschwächt in den Winter gehen. Die Futterknappheit geht somit in das Jahr 2019. Es stellt sich die Frage, was passiert, wenn die knappen Vorräte verzehrt sind und der erste Aufwuchs verspätet erntereif wird bzw. zu gering ausfällt.

